

Unsere Gemeinden

Evangelische und katholische Nachrichten aus Leckringhausen und Wolfhagen
Beginn des Reformationsjahres 2016/17 | Advent, Weihnachten, Epiphania 2016/17





In eigener Sache

Nun werden Sie aber staunen, liebe Leserinnen und Leser. Wir kommen mit einem neuen Layout daher. Rechtzeitig zum »Lutherjahr«. »Als zu Luther«, wie Sie auf dem Titelbild sehen. Seit 1973 gibt es den Gemeindebrief, seit 1990 als ökumenischen Gemeindebrief. Und immer erschien er im Format DIN A 5. Daran haben Sie sich gewöhnt. Über 40 Jahre lang, über 25 Jahre lang. Und nun sollen Sie sich umgewöhnen. Wir sind zuversichtlich, dass Ihnen das gelingt. In mehreren Sitzungen haben wir uns im Redaktionskreis Gedanken darüber gemacht, wie wir den Gemeindebrief etwas moderner machen können. Das Schriftbild ist anders geworden. Das Format ist größer geworden. Die Gestaltung der einzelnen Seiten kommt etwas frischer daher - hoffentlich.

Warum haben wir das gemacht? Weil wir gern wollen, dass Sie am Gemeindebrief Gefallen haben. Weil wir gern wollen, dass der Gemeindebrief auch weiter-

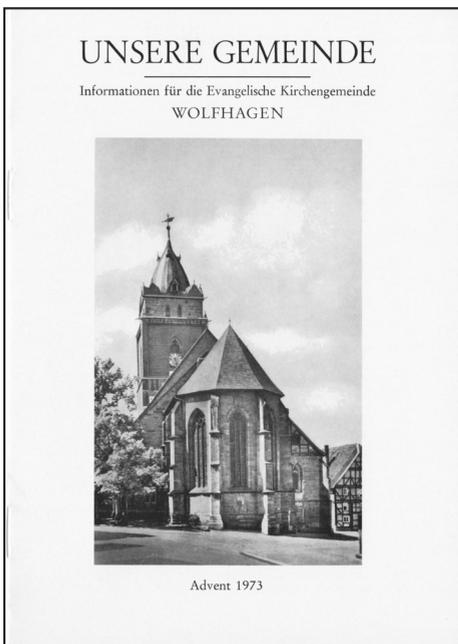
hin ein Medium in unseren Gemeinden ist, durch das Sie gut darüber informiert werden, was in Wolfhagen und in Leckringhausen, in unserer Nachbarschaft und in unserem Kirchenkreis los ist. Und wir haben das auch gemacht, weil wir im Redaktionskreis einfach einmal Lust gehabt haben, etwas Neues zu gestalten. Auf Ihre Reaktionen sind wir gespannt.

Das neue Format bringt mit sich, dass wir mehr Platz haben und Sie noch mehr informieren können. Sie merken das schon an den Gottesdienstseiten. Gerade in der kommenden Advents- und Weihnachtszeit haben die Gottesdienstpläne oft den Raum gesprengt und wenig Platz gelassen für inhaltliche Beiträge. Das soll jetzt anders sein. Aber da müssen wir uns auch behutsam herantasten. Expecten Sie bitte nicht gleich beim ersten Heftchen alles auf einmal. Wir versprechen Ihnen: Sie, die Leser und Leserinnen behalten wir immer als allererstes im Blick. Auf Ihre Meinung legen wir großen Wert. Und auf Ihre Meinung freuen wir uns. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Ihnen etwas nicht gefällt. Oder wenn Sie meinen, dass wir über etwas berichten sollten. Oder nennen Sie uns ein Thema, was Sie besonders interessiert.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Redaktionskreis

So fing alles an:
Das Titelbild
des ersten
Gemeinde-
briefes
im Jahr 1973



Zum Redaktionskreis gehören: Martina Bohl (mb), Günther Dreisbach (gd, Schriftleiter), Elke Müldner (em), Kerstin Nordmeier (kn), Wolfgang Muth (wm), Simone Straka-Geiersbach (sg), Katharina Ufholz (ku) und Christa Wöllenstein (cw).

Vertrauen wagen - Unser Reformationsmotto

VON GÜNTHER DREISBACH

Unter den vielen Veranstaltungen, die im Kirchenkreis Wolfhagen im Reformationsjahr 2017 angeboten werden, befinden sich auch zahlreiche Veranstaltungen der Kirchengemeinden Wolfhagen und Leckringhausen. Beide Kirchenvorstände haben ein eigenes Motto für dieses besondere Jahr ausgerufen. Wolfhagen hat sich für »Vertrauen wagen« entschieden, Leckringhausen für »Glaube braucht Freiheit«. Im Heft des Kirchenkreises »Erinnern - Feiern - Gestalten« sind alle Veranstaltungen aufgeführt. Das Heft liegt in den Kirchen aus.

THEMENPREDIGTEN

Mit der Einführung einer neuen Altarbibel am diesjährigen Reformationstag hat das Jubiläum in Wolfhagen begonnen. Mit einer Aktion der Konfirmanden »Hallo Luther!« endet es am Reformationstag 2017. - Zwei Ausstellungen werden während dieser Zeit zu sehen sein. Eine über Luther und seine Zeit im Regionalmuseum und eine über Luther und Europa in der Stadtkirche - begleitet durch Vorträge. Im März werden die Prediger der Sonntagsgottesdienste von den vorgeschlagenen Predigttexten abweichen und zu Themen der Reformation predigen. Im März wird die Berliner Schriftstellerin Christine Eichel in Wolfhagen sein und in ihrer Lesung der Frage nachgehen: »Was Deutschland bis heute prägt«.

IM KIRCHENKREIS

Auch Veranstaltungen des Kirchenkreises werden im Reformationsjahr in Wolfhagen stattfinden. Höhepunkt wird die Feier des ökumenischen Pfingstfestes am

Pfingstmontag sein. Evangelische und katholische Kirche, die Gemeinde der SELK aus Balhorn und Altenstädt und die Freie evangelische Gemeinde aus Ippinghausen feiern gemeinsam auf dem Kirchplatz am 5. Juni unter dem Motto »Verbunden durch Gottes Geist«. Und die Kinder des Kirchenkreises kommen am 2. September zusammen zum Kreiskinderkirchentag, ebenfalls auf dem Wolfhager Marktplatz. Das Thema ist: »Gotteskinder - mutig und frei«.

Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Heft des Kirchenkreises. Und auch wir bleiben weiter »am Ball« und informieren Sie das ganze Jahr über.

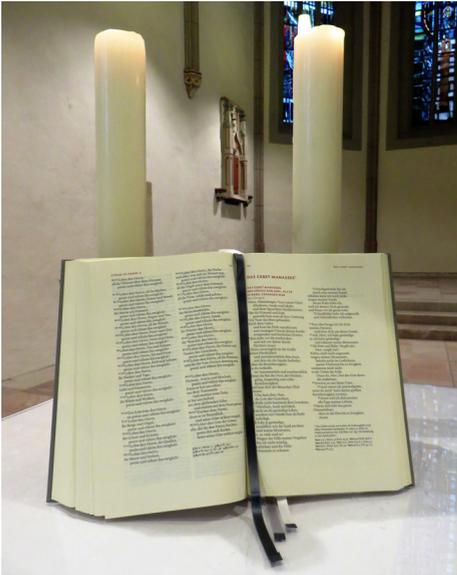
ERINNERN-FEIERN-GESTALTEN



DAS REFORMATIONSJAHR 2017 IM
EVANGELISCHEN KIRCHENKREIS WOLFHAGEN

Die Kanzeln
in den
Kirchen des
Kirchenkreises
Wolfhagen

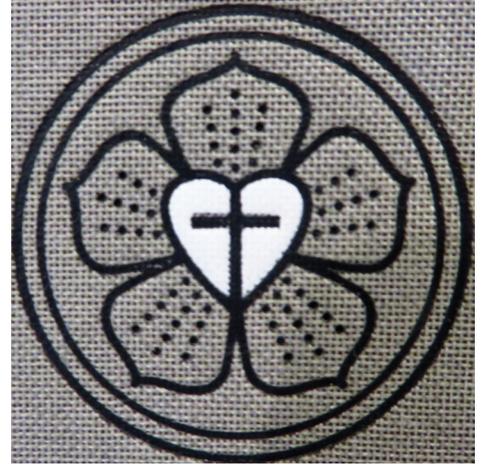
Titelbild des
Reformations-
heftes des
Kirchenkreises
Wolfhagen.



Neue Altarbibeln

Die Stadtkirche, die Hugenottenkirche in Leckringhausen, die Friedhofskapelle in Philippinburg und -thal und der Andachtsraum im Altersheim in der Karlstraße sind mit neuen Altarbibeln ausgestattet worden. Der Bibeltext nach Martin Luther ist revidiert worden. Und jetzt ist der neue Text der maßgebliche. Auch die Lesungen in den Gottesdiensten erfolgen aus dieser Bibel. Am Reformationstag wurden alle vier Bibeln feierlich in den Gebrauch der Gemeinden übergeben.

Die Altarbibel ist auf dem Titelblatt geschmückt mit der Lutherrose (oben rechts), dem Familienwappen Martin Luthers. Die Altarbibel kommt in einer schlichten Form daher. Stolz präsentieren Pfarrerin Katharina Ufholz und Küsterin Renate Dreisbach das neue Stück vor dem Altar der Stadtkirche (unten rechts). Die beiden Altarkerzen (oben links) stehen als Symbol für die beiden Teile der Bibel: das alte und das neue Testament. | gg



DER EINZUG IN JERUSALEM

(Mt 21,1-11; Mk 11,1-10; Lk 19,29-40)

12 Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, 13 nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: **«Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!»** 14 Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9,9): 15 »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.« 16 Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte.



1.517 x 15,17 € = 23.012,89 €

VON GÜNTHER DREISBACH

Die Kosten für die Neugestaltung der Rosette über dem Nordportal der Stadtkirche belaufen sich auf etwa 50.000 €. Nachdem sich der Kirchenvorstand für einen Entwurf von Günther Grohs (Wernigerode) entschieden hat, ist der Förderkreis damit beauftragt, die nötigen Finanzmittel zu beschaffen. Neben einer Kunstaktion, die derzeit läuft und zum Ende des Jahres abgeschlossen sein wird, ist am Reformationstag eine neue Aktion eröffnet worden.

1517 SPENDER GESUCHT

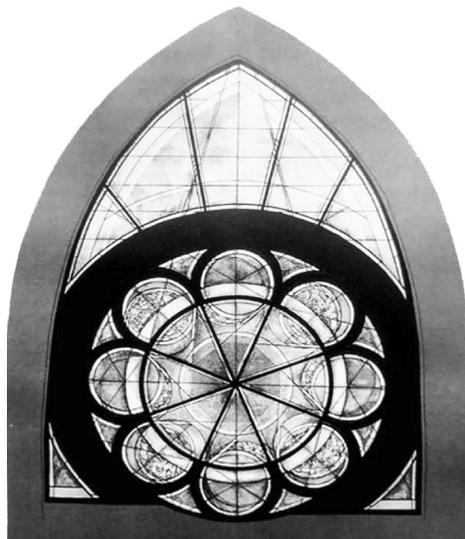
Der Förderkreis sucht 1517 Spender, die jeweils 15,17 € für die Baumaßnahme investieren. Alle Spender erhalten ein Tombolalos und nehmen am Reformationstag 2017 an einer Tombola teil, die mit wertvollen Sachpreisen ausgestattet sein wird. Das beiliegende Faltblatt gibt Aufschluss über die Aktion und beschreibt, auf welchem Wege man spenden kann. Schon jetzt haben viele Gemeindeglieder das Besondere dieser Aktion erkannt und Lose geordert, die sie als Weihnachtsgeschenk einsetzen. Die Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Förderkreises sind jederzeit ansprechbar und geben weitere Auskunft. Im Vorraum der Kirche ist eine Grafik angebracht, auf der ersichtlich ist, wieviel Spender sich bisher beteiligt haben.

KEINE ABSOLUTION

Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt - den Eindruck könnte man gewinnen, wenn man daran denkt, dass gerade am Reformationstag diese neue Aktion eröffnet worden ist. Aber an den Ablassprediger Johann

Der Förderkreis Stadtkirche Wolfhagen setzt sich zusammen aus Egbert Bachmann von der Servicegemeinschaft Wolfhagen, Pfarrer Hans Jürgen Basteck, Stadtrat Horst Förste, Richard Mangold vom Heimat- und Geschichtsverein, Rudolf Möse vom Regionalmuseum, den Kirchenvorstehern Renate Dreisbach und Klaus Münnich, den Kirchenältesten Werner Kepper und Heinrich Schwarz und Günther Dreisbach (Vorsitzender).

Tetzel, den Martin Luther leidenschaftlich bekämpft hat, hat der Förderkreis bei der Aktion nicht gedacht. Denn »der Himmel« ist nicht für Geld zu haben, sondern umsonst, gratis, aus Gnade - wie das Zeugnis der Reformation deutlich macht. Aber etwas einsetzen für einen guten Zweck, das ist ganz im Sinne der Bibel, die immerhin sagt, dass Gott einen fröhlichen Geber lieb hat. Solche von Gott geliebte Menschen suchen wir, die sich an der Aktion beteiligen. Und dann freuen wir uns auf die neue Rosette - zum Reformationstag 2017?



Der Entwurf für die Neugestaltung der Rosette über dem Nordportal der Stadtkirche. Natürlich wird die Rosette farbig und nicht - wie diese Darstellung vermuten lässt - schwarz - weiß - grau.

4 Konfirmandenarbeit

KONFI-TEAM GEWINNT FUSSBALLTURNIER

VON NOAH HEINEMANN (im Namen der Konfirmandengruppe)



Beim diesjährigen Konficup in Oelshausen gewann das Konfi-Team »Wolfhagen 2« (Max Borchardt, Maurice Deiß, Hannah Dietrich, Aaron Fuchs, Frederic Fuchs, Leonie Frimmel, Felix Hartmann, Daniel Orosz, Anne Schwarz).

Bei guten Wetter spielte sich die Gruppe durch verschiedene Fußballspiele gegen Mannschaften aus dem ganzen Kirchenkreis und agierte als gemeinschaftliches Team. Dies brachte sie bis zum Finale, welches dann ziemlich spannend wurde. Bei sieben Minuten Spielzeit pro Spiel musste man schnell Tore schießen. Im Finale gegen die Spielgemeinschaft Altenhasungen/Istha 2 jedoch entschied sich die Partie erst in den letzten Minuten. Mit einem guten Schuss brachte Maurice Deiß den 1:0-Sieg nach Wolfhagen. Dort wurde in der nächsten Konfirmandenstunde gefeiert und Kuchen gegessen, den die Konfirmandenhelferin Marie Schwarz gebacken hatte.



»Ich habe nicht mit einem Sieg gerechnet. Bin aber froh, dass wir gewonnen haben.« Hannah, 13 Jahre

»Mir hat diese friedliche Atmosphäre gefallen.« | Noah, 14 Jahre

»WISST IHR NICHT: DIE IM STADION LAUFEN, DIE LAUFEN ALLE, ABER NUR EINER EMPFÄNGT DEN SIEGENSPREIS. LAUFT SO, DASS IHR IHN ERLANGT.

Paulus an die Korinther | 1. Korinther 9,24

»Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.« | JESAJA 54,10

Das Dorf, in dem ich aufgewachsen bin, ist sehr klein. Knapp 100 Menschen leben dort. Wenn ich früher meine Adresse angeben musste, stand da nur der Ortsname und die Hausnummer. Die nächsten Nachbarn waren so weit entfernt, dass ich ihr Haus von meinem Fenster aus kaum sehen konnte. Stattdessen fiel mein Blick ins Grüne, auf Wald und Wiesen. Und auf eine Bergkette, die genau so grün war. Schon immer haben mich diese Berge fasziniert. Als Kind habe ich mir vorgestellt, sie seien riesige Wächter, die das Dorf beschützen. Stark und massiv stehen sie in der Landschaft.

Doch ein Berg passt nicht ganz in das Bild. Seine Kuppe ist zerklüfteter als die der anderen und auch nicht vollständig grün, sondern auf einer Seite blitzt der nackte Fels hervor. Bis vor 30 Jahren gab es dort einen Steinbruch, in dem Basaltstein für den Straßenbau abgebaut wurde. Stück um Stück sprengten die Arbeiter mit Dynamit riesige Brocken aus der Bergkuppe heraus. Seitdem weiß ich: Nicht einmal Berge bestehen ewig; selbst sie können irgendwann verschwinden.

Auch in unserer Lebenslandschaft machen wir manchmal die Erfahrung, dass Berge einstürzen, dass eine Welt für uns zusammenbricht und wir verlieren, was uns Halt gegeben hat. Vielleicht haben wir einen lieben Menschen verloren und kommen nicht mehr zurecht im Leben, schaffen es einfach nicht mehr, den Alltag

zu bewältigen. Denn auf einmal wird das Leben ganz und gar durch die Traurigkeit bestimmt.

Oder ein Mensch hat uns hintergelassen, dem wir vertraut, auf den wir uns verlassen haben. Das kann uns in den Grundfesten erschüttern. Oder eine Diagnose beim Arzt zieht uns den Boden unter den Füßen weg. Das Vertrauen in die eigene Kraft und Gesundheit schwindet mit einem Mal. Unzählige Beispiele gibt es für Dinge, die unsere Welt ins Wanken bringen können.

Mir hat in solchen Momenten mein Taufspruch geholfen. Oft spreche ich ihn mir dann in meinem Innern zu: **»Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.«**

Wenn ich mich dem Leben mit all seinen Unsicherheiten und Tiefen ausgeliefert fühle, tut es gut zu hören, dass ich nicht alleingelassen bin. Ich habe jemanden, der verspricht, mein Halt zu sein. Auf Gott kann ich mich verlassen, heute und an jedem Tag der Ewigkeit.

KATHARINA UFHOLZ



Katharina Ufholz ist seit 2012 Pfarrerin in Wolfhagen und Leckringhausen.



PFADFINDER



Die Pfadfinderstunden finden jede Woche Mittwoch ab 16³⁰ Uhr im Pfarrsaal unter der Kirche statt. Interessierte Kinder können vorbeikommen und reinschnuppern. | mb

BESUCH DES NIKOLAUS



Am **11. Dezember 2016** kommt der Hl. Nikolaus für die Kinder um 11¹⁵ Uhr in die Heilige Messe in der Kirche St. Maria Wolfhagen. | mb

MESSDIENERTAG



Am **3. Dezember 2016** findet von 14 bis 18 Uhr im Pfarrsaal unter der Kirche St. Maria ein Messdienertag statt. Es wird dort gebastelt und gespielt! In adventlicher Stimmung gibt es einen gemeinsamen Ausklang. | mb

KRIPPENANDACHT



Am **24. Dezember 2016** findet ab 16³⁰ Uhr in der Kirche St. Maria eine Krippenandacht mit Krippenspiel statt. Alle Kinder sind mit ihren Familien herzlich eingeladen. Wenn noch Kinder beim Krippenspiel mitmachen möchten, können sie sich gerne im Pfarrbüro melden. Die Proben finden dienstags ab 17 Uhr statt. | mb



Eh - re sei Gott in der Hö - he!



STERNSINGER



Am **13. Dezember 2016** findet ab 15³⁰ Uhr ein Sternsingtreffen im Pfarrsaal in der Gemeinde St. Maria Wolfhagen statt. Dazu sind alle Kinder und Jugendlichen eingeladen, die gerne bei den Sternsängern mitmachen möchten.

Am **6. Januar 2017** findet ab 16³⁰ Uhr eine Andacht zur Erscheinung des Herrn statt. Während dieser Andacht werden die Sternsinger ausgesendet.

Am **7. Januar 2017** gehen die Sternsinger von Haus zu Haus und spenden den Segen. Wenn Sie möchten, dass die Sternsinger auch Sie besuchen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro oder tragen sich in die in der Kirche ausliegende Liste ein. | mb

FRIEDENSLICHT



Ökumenische Begrüßungsfeier und Aussendung in das Wolfhager Land am **Sonntag, 11. Dezember 2016 / 3. Advent, ab 18⁴⁵ Uhr** am Bahnhof Wolfhagen.

Das Licht wird mit der Regiotram von den Pfadfindern nach Wolfhagen gebracht. Bitte Laterne oder Glas zum Abholen mitbringen. Anschließend laden die Veranstalter zu heißen Getränken und Plätzchen ein.

Eine Veranstaltung der Wolfhager Pfadfinder St. Heimerad, des Amtes für Evangelische Jugendarbeit im Kirchenkreis Wolfhagen, der katholischen Jugend im Wolfhager Land / katholische Schulpastoral.

ADVENTSKONZERT



Auch in diesem Jahr halten die Musikerinnen und Musiker der Wilhelm-Filchner-Schule Wolfhagen an einer lieb gewordenen Tradition fest und laden ganz herzlich zum Adventskonzert ein, welches am **15. Dezember um 18.00 Uhr** in der katholischen Pfarrkirche St. Maria stattfinden wird. Das Publikum darf sich auf stimmungsvolle Advents- und Weihnachtsmusik aus aller Welt freuen, mit welcher die Big Band, der Oberstufenchor sowie das Schulorchester unter der Leitung von Peter Altwasser, Tabea Henkelmann und Florian Pohlmann seine Zuhörer auf die Feiertage einstimmen möchte. Der Eintritt ist frei. | mb

ERSTER ADVENT MIT BRUNCH UND GOTTESDIENSTEN

Brot für die Welt

Die Evangelische Kirchengemeinde feiert am 27. November den ersten Advent und lädt alle herzlich ein:

- ◆ zum **Gottesdienst** um 10 Uhr mit Einführung der neuen Vorkonfirmanden
- ◆ zum **Gottesdienst für Minis** um 10³⁰ Uhr im Gemeindezentrum
- ◆ zum **Adventsbrunch** ab 11¹⁵ Uhr im Gemeindezentrum mit leckerem Essen, Bastelspaß für Kinder, Adventsliedersingen, einer »Chillout Lounge« für Jugendliche u.v.m.

Der Erlös kommt der Aktion »Brot für die Welt« zugute. | ku

KRIPPENAUSSTELLUNG IN DER STADTKIRCHE



Nach dem Erfolg im letzten Jahr soll es auch in diesem Jahr am Samstag vor dem zweiten Sonntag im Advent und am zweiten Adventssonntag wieder eine Krippenausstellung in der Stadtkirche geben:

Samstag, 3. Dezember, 12-18 Uhr

Sonntag, 4. Dezember, 10-18 Uhr

Haben Sie zu Hause eine schöne Weihnachtskrippe? Vielleicht selbst gebaut oder aus einem fernen Land, vielleicht außergewöhnlich oder ein besonderes Geschenk oder auch ganz klassisch?

Dann würden wir uns freuen, wenn Sie bei der Krippenausstellung mitmachen würden.

Die Krippen können am Freitag, 2. Dezember, zwischen 17 und 19 Uhr in der Ev. Stadtkirche abgegeben werden. Der Abbau der Ausstellung ist am Sonntag, 4. Dezember, um 18 Uhr.

Damit wir besser planen können, bitten wir Sie vorher um eine Anmeldung im Ev. Gemeindebüro (☎ 0 56 92-99 42 66). | ku



Diesem Gemeindebrief liegt ein Faltblatt der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck bei mit einem Wort von Bischof Dr. Martin Hein zum Weihnachtsfest.



Eh - re sei Gott in der Hö - he!



Tag	Altersheim Karlstraße	Stadtkirche	Leckringhausen Philippinenburg und -thal
26./27. Nov. 1. So. im Advent	Sa 17 Uhr Prädikant KR Dreisbach	So 10 Uhr Einführung Vorkonfirmanden Pfr. Basteck Pfrin. Ufholz	
		So 10 ³⁰ Uhr Gemeindezentrum Gottesdienst für Minis Team	
30. Nov.		19 Uhr Adventsandacht Pfr. Basteck	
2. Dez.		18 Uhr Ökumenisches Friedensgebet	
3./4. Dez 2. So. im Advent	Sa 17 Uhr Dekan Dr. Gerlach	So 10 Uhr Dekan Dr. Gerlach	So 11 Uhr Leckringhausen Eiserne Konfirmation  Pfrin. Ufholz
7. Dez.		19 Uhr Adventsandacht Pfrin. Ufholz	
10./11. Dez. 3. So. im Advent	Sa 17 Uhr Lektorin Pühra	So 10 Uhr  Pfr. Basteck	
14. Dez.		19 Uhr Adventsandacht Prädikant KR Dreisbach	
17./18. Dez. 4. So. im Advent	Sa 17 Uhr mit Krippenspiel Pfrin. Basteck	So 10 Uhr Pfrin. Ufholz	
21. Dez.		19 Uhr Adventsandacht Dekan Dr. Gerlach	
24. Dez. Heiligabend	16 ³⁰ Uhr Christvesper Dekan Dr. Gerlach	15 Uhr Christvesper mit Krippenspiel Pfrin. Ufholz	19 Uhr Leckringhausen Pfrin. Ufholz
		17 Uhr Christvesper mit Krippenspiel Pfr. Basteck	
		19 Uhr Christvesper Dekan Dr. Gerlach	
		23 Uhr Christmette Prädikant KR Dreisbach	
25. Dez. Weihnachten		10 Uhr  Pfr. Basteck	10 Uhr Leckringhausen  Pfrin. i. R. von der Fechte
26. Dez. Zweiter Weih- nachtstag	10 Uhr  Prädikant KR Dreisbach	10 Uhr  Pfrin. Ufholz	13 Uhr Philippinenburg Pfrin. Ufholz
31. Dez. Altjahrsabend	17 Uhr Pfr. Basteck	19 Uhr Pfr. Basteck	18 Uhr Leckringhausen Prädikant KR Dreisbach



Tag	Altersheim Karlstraße	Stadtkirche	Leckringhausen Philippinenburg und -thal
1. Jan. Neujahr	17 Uhr Stadtkirche Kirchspielgottesdienst <i>Dekan Dr. Gerlach</i>		
6. Januar Epiphania		18 Uhr Ökumenisches Friedensgebet	
7./8. Jan. 1. n. Epiphania	Sa 17 Uhr <i>Pfrin. Ufholz</i>	So 10 Uhr <i>Pfrin. Ufholz</i>	
11. Jan	10 ³⁰ Uhr Phönix-Seniorenresidenz <i>Pfr. Scheiding</i>		
14./15. Jan. 2. n. Epiphania	Sa 17 Uhr <i>Pfrin. Basteck</i>	So 10 Uhr <i>Pfr. Basteck</i> 	So 19 Uhr Leckringhausen <i>Prädikant KR Dreisbach</i>
		So 17 Uhr Abschluss Klangreise	
21./22. Jan. 3. n. Epiphania	Sa 17 Uhr <i>Lektorin Bittner</i>	So 10 Uhr <i>Prädikant KR Dreisbach</i>	
28./29. Jan. 4. n. Epiphania Ökumenischer Bibelsonntag	Sa 17 Uhr <i>Prädikant KR Dreisbach</i>	Sa 14 ³⁰ Uhr Gemeindezentrum Ökum. Kinder-Bibeltag	
		So 10 Uhr <i>Pfrin. Ufholz</i>  <i>Prädikant KR Dreisbach</i>	
3. Feb.		18 Uhr Ökumenisches Friedensgebet	
4./5. Feb. Letzter nach Epiphania	Sa 17 Uhr <i>Pfrin. Basteck</i>	So 10 Uhr Vorstellung Konfirmanden Pfarrbezirke I und II <i>Pfr. Basteck</i>	So 11 Uhr Leckringhausen <i>Pfrin. i. R. von der Fechte</i>
11./12. Feb. Septuagesimä	Sa 17 Uhr <i>Pfrin. Ufholz</i>	So 10 Uhr <i>Pfrin. Ufholz</i> 	
18./19. Feb. Sexagesimä	Sa 17 Uhr <i>Dekan Dr. Gerlach</i>	So 10 Uhr Vorstellung Konfirmanden Pfarrbezirk III <i>Pfrin. Ufholz</i>	So 19 Uhr Leckringhausen <i>Dekan Dr. Gerlach</i>
25./26. Feb. Estomihi	Sa 17 Uhr <i>Pfr. Basteck</i> 	So 10 Uhr <i>Pfr. Basteck</i> 	



Keine Adventsandachten mehr im Altersheim

Zum ersten Mal werden im Altersheim in der Karlstraße in diesem Jahr keine Adventsandachten mehr gefeiert. Mit dieser Entscheidung hat der Kirchenvorstand ei-

nem Wunsch der Heimleitung entsprochen. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht mehr möglich, diesen Dienst aufrechtzuerhalten.





Tag	Fest	Zeit	Gottesdienst
So 27. Nov.	1. Adventssonntag	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier
Di 29. Nov.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 1. Dez.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
So 4. Dez.	2. Adventssonntag	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier
Mi 5. Dez.		14 ³⁰ Uhr	Heilige Messe anschließend Seniorentreff
Di 6. Dez.	Hl. Nikolaus	9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 8. Dez.	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria	9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
So 11. Dez.	3. Adventssonntag	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier
		18 ⁴⁵ Uhr	Andacht zur Ankunft des Friedenslichtes <i>siehe Seite 6</i>
Di 13. Dez.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 15. Dez.		10 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe im Altersheim Karlstraße 18
Sa 17. Dez.		15 ⁰⁰ Uhr	Beichtgelegenheit (bis 16 ³⁰ Uhr)
So 18. Dez.	4. Adventssonntag	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier
Di 20. Dez.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe anschließend Beichtgelegenheit
Do 22. Dez.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe anschließend Beichtgelegenheit
Fr 23. Dez.		16 ³⁰ Uhr	Krippenandacht in der Seniorenresidenz Phönix
Sa 24. Dez.	Heiligabend	16 ³⁰ Uhr	Krippenandacht
		22 ⁰⁰ Uhr	Christmette
So 25. Dez.	Weihnachten. Hochfest der Geburt des Herrn	11 ¹⁵ Uhr	Hochamt
Mo 26. Dez.	Hl. Stephanus	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier
Di 27. Dez.	Fest der Heiligen Familie	9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 29. Dez.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Sa 31. Dez.	Silvester	16 ⁰⁰ Uhr	Jahresschlussgottesdienst
Do 1. Jan.	Hochfest der Gottesmutter Maria (Neujahr)	11 ¹⁵ Uhr	Hochamt
Di 3. Jan.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 5. Jan.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Fr 6. Jan.	Erscheinung des Herrn	16 ³⁰ Uhr	Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger <i>siehe Seite 6</i>
So 8. Jan.	Taufe des Herrn	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier
Di 10. Jan.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 12. Jan.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
So 15. Jan.	2. So. im Jahreskreis	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier



Tag	Fest	Zeit	Gottesdienst
Di 17. Jan.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 19. Jan.		10 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe im Altersheim Karlstraße 18
So 22. Jan.	3. So. im Jahreskreis	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier
Di 24. Jan.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 26. Jan.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
So 29. Jan.	4. So. im Jahreskreis	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier
Di 31. Jan.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 2. Feb.	Darstellung des Herrn (Lichtmess)	18 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen
So 5. Feb.	5. So. im Jahreskreis	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier
Di 7. Feb.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 9. Feb.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
So 12. Feb.	6. So. im Jahreskreis	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier
Di 14. Feb.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 16. Feb.		10 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe im Altersheim Karlstraße 18
So 19. Feb.	7. So. im Jahreskreis	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier
Di 21. Feb.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 23. Feb.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
So 26. Feb.	8. So. im Jahreskreis	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier

Bitte beachten Sie auch die aktuelle Gottesdienstordnung, die in der Kirche ausliegt.

BEICHTGELEGENHEITEN IM ADVENT

Samstag, 17. Dezember 2016 
15⁰⁰ - 16³⁰ Uhr

Dienstag, 20. Dezember 2016 
9³⁰ - 10³⁰ Uhr

Donnerstag, 22. Dezember 2016 
9³⁰ - 10³⁰ Uhr



GOTTESDIENSTZEITEN IN DEN NACHBARGEMEINDEN:

Naumburg 
Sa 18⁰⁰ Uhr Vorabendmesse
So 10⁴⁵ Uhr Hl. Messe

Merxhausen 
So 9⁰⁰ Uhr Hl. Messe

Volkmarsen 
Sa 18⁰⁰ Uhr Vorabendmesse
So 10⁰⁰ Uhr Hl. Messe

Zierenberg 
Sa 18⁰⁰ Uhr Vorabendmesse
So 9¹⁵ Uhr Hl. Messe

Gott sei's geklagt

DEKAN DR. GERNOT GERLACH UND PFARRER MAREK PRUS ZUM 9. NOVEMBER

Mit einer Gedenkveranstaltung haben die Bürger Wolfhagens auch in diesem Jahr wieder an den 9. November 1938 gedacht. Im Kulturladen haben Schüler der Wilhelm-Filchner-Schule die Geschichte der Verfolgung der Juden dargestellt. Am Haus Flörke in der Schützeberger Straße 22 wurde in Erinnerung an Familie Schiersteiner, die als jüdische Mitbürger hier lebte, eine Gedenktafel angebracht. Am Ort der Synagoge in der Mittelstraße hat Dekan Dr. Gernot Gerlach die Gedenkrede gehalten, Pfarrer Marek Prus ein Abschlusswort am Platz der Freiheit. Die beiden Reden dokumentieren wir.

DEKAN DR. GERNOT GERLACH



Shalom, Friede sei mit Ihnen! [...] »Der Herr lässt sein Heil kund werden.« (Ps 98,2) So beten die Christen in der Stadtkirche und in der katholischen Kirche. So haben an diesem Ort die jüdischen Bürgerinnen und Bürger aus dem Gebetbuch der Bibel gebetet: »Der Herr lässt sein Heil kund werden.« (Ps 98,2) So wurde hier gebetet, hier in der Synagoge, dem Haus Gottes - aber nur bis zum 10. November 1938!

Warum steht die Synagoge, die liebe Wohnung Gottes hier nicht mehr? Was ist passiert? Warum betet hier nicht mehr die jüdische Gemeinde? Wer ist bloß auf den Gedanken gekommen, unsere Wurzel des christlichen Glaubens in der christlich-jüdischen Tradition hier zu missachten, auszureißen, zu zerstören, zu brandmarken? Wer ist bloß auf eine Hetze

hereingefallen und hat sich anstiften lassen zu Gewalttaten, mitten in unserer Stadt? Wer hat bloß die friedliche Nachbarschaft der Bürgerinnen und Bürger, der Christen und Juden zerstört? Wer hat Terror in der Dunkelheit des Abends und in der Nacht vom 10. November 1938 mitten unter uns in diese Straße und andere Straßen gebracht, Scheiben von jüdischen Bürgern zerschlagen, jüdische Wohnungen demoliert, Juden verfolgt, hier die Synagoge in Brand gesteckt?

Wer wollte nicht nur das Gebet unterdrücken, sondern die Beter mundtot machen, die riefen: »Der Herr lässt sein Heil kund werden«? Wer hat sich, bekannt oder nicht erkannt, anstiften lassen von dem Gegenteil dessen, was laut gerufen wurde, nämlich »Heil, Heil« dem Führer. Dieser Diktator hat das deutsche Volk verführt. Er hat das Heil Gottes angegriffen. Statt Heil hat er unsägliches Unheil in diese Welt gebracht. »Der Herr lässt sein Heil kund werden.« Dieses Gebet verstummt hier aber nicht. Dafür stehen wir hier. Wir stehen auf. Wir halten hier bei unserer Gedenkveranstaltung inne. Wir treten ein gegen Gewalt und Antisemitismus. Wir setzen uns ein für ein Miteinander in Frieden. Wir machen uns unsere Wurzeln bewusst und fragen:

Wer ließ sich anstiften zu Terror, Gewalt, Verfolgung und Ermordung von unseren Bürgerinnen und Bürgern? Woher kommt die Hetze, die zu Gewalt führt? Wer stachelt an zu Hass in unserem christlichen Abendland? Es gibt viele Gründe, wie das friedliche Miteinander von Christen und Juden im Laufe der Jahrhunderte wiederholt zu Abgrenzung, zur Missachtung und Gewalt geführt hat. Aber das, was wir hier

vor 78 Jahren erlebt haben, war und ist unvorstellbar. Eine Spur der Hetze führt, Gott sei's geklagt, zu dem problematischen Verhältnis Martin Luthers zu den Juden.

Die Evangelische Kirche distanziert sich unmissverständlich von Luthers Schmähungen gegen Juden. Martin Luther hat eine richtige Glaubenserkenntnis gehabt – allein aus Gnade nimmt Gott einen jeden an! Aber er hat das Verhältnis von Juden und Christen nicht konsequent weitergedacht. Er wollte Juden werben. Er wurde im Alter allerdings äußerst ungeduldig. Er hat Argumente geliefert, die die Nazis in den 1920er und 1930er Jahren aufgegriffen haben. [...] Nach unserem heute erreichten Verständnis mit der biblisch bezeugten Treue Gottes zu seinem Volk sind die Äußerungen Luthers unvereinbar. Unsere Kirche fordert eine Umkehr und Erneuerung. [...]

Der Herr lässt sein Heil kund werden« (Psalm 98,2). Im Angesicht dieser Wahrheit bedenken wir das unheilvolle Unrecht, das hier in unserer Stadt, in Deutschland und in Europa in der nationalsozialistischen Diktatur geschah und sich in vielen Verbrechen danach leider fortgesetzt hat. Wir bedenken die Umkehr und beten für die jüdischen Schwestern und Brüder, die mitten unter uns lebten, die verfolgt, vertrieben, deportiert und ermordet wurden. [...]

PFARRER MAREK PRUS

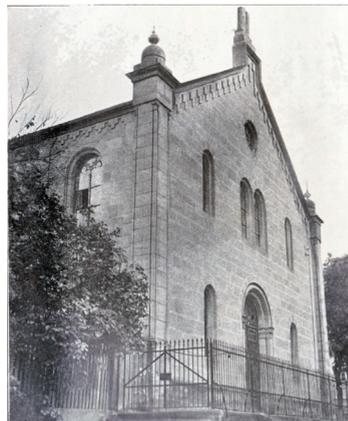


An diesem Abend haben wir uns erinnert, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Wir sind wichtige Schritte gegangen. Wir sind sie **miteinander** gegangen. **Nebeneinander** sind wir sie gegangen. Wir sind die Schritte gegangen, weil wir nicht verges-

sen dürfen, was geschehen ist in unserem Volk. Wir dürfen nicht vergessen, was die deutschen Nationalsozialisten getan haben, damals, vor 75 Jahren. Wir haben uns erinnert. Und wir werden das immer wieder tun. Wir müssen das immer wieder tun. Das verlangt die Menschlichkeit. Das verlangt unser Christsein. »Gedenkt an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben«, heißt es im Neuen Testament. Gedenken ist wichtig. Hören auf das, was uns das Wort Gottes sagt.

Ich weiß: Im Namen Gottes ist so viel gesagt und getan worden. Im Namen Gottes sind Kriege geführt worden. Und im Namen Gottes ziehen Menschen auch heute in den Krieg. Als Christen vertrauen wir auf Jesus, den Sohn des Zimmermanns Josef aus Nazareth. Ein einfacher Mann, der uns den Weg in die richtige Richtung zeigt. Er hat gesagt: »Liebt eure Feinde. Tut wohl denen, die euch hassen.« Das ist ein hartes Stück Arbeit. Aber es ist ein Stück Arbeit hin auf dem Weg zum Frieden.

Die Erinnerung bleibt nicht stehen. Die Erinnerung ist gleichzeitig Aufbruch. Aufbruch auf dem Weg des Friedens. Machen wir uns in diesem Sinne auf den Weg. Auf den Weg des Friedens. Und nehmen wir möglichst viele Menschen mit auf diesem Weg. Schalom, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.



Die Synagoge in der Mittelstraße - vor der Reichskristallnacht im Jahr 1938

Ein ganz wertvolles Geschenk: eine eigene Bibel

VON MARYAM ZARMEHR

Zum zweiten Mal findet in der Kirchengemeinde im Moment ein Glaubenskurs statt. Flüchtlinge aus dem Iran, aus Afghanistan, aus Syrien und aus dem Irak nehmen daran teil. Mit dem Glaubenskurs bereiten sie sich vor auf die Taufe. Pfarrer Hans Jürgen Basteck und Pfarrerin Katharina Ufholz leiten den Kurs. Mein Mann, Afshin Abdollahi, und ich wirken als Übersetzer mit. Wir selbst vertiefen durch den Kurs unsere Kenntnisse über unseren Glauben an Jesus Christus. Das ist ein schöner Nebeneffekt.

Die einzelnen Themen der Abende im Gemeindezentrum sind: »Christen in Deutschland«, »Jesus – sein Leben und seine Botschaft«, »Gott – liebender Vater und gnädiger Richter«, »Der Gottesdienst – Wie Christen feiern«, »Die Bibel – das Buch der Christen«, »Das Gebet – Christen im Gespräch mit Gott«, »Die Gebote – Wie Christen leben und handeln«, »Das Abendmahl« und »Die Taufe – Zeichen des Glaubens«.

Zu Beginn des Kurses hat Pfarrer Basteck allen Teilnehmern eine Bibel in ihrer Muttersprache geschenkt. Eine eigene Bibel

zu besitzen, das war für die meisten von uns in unserer Heimat unvorstellbar. Das ist ein ganz wertvolles Geschenk, das wir sehr in Ehren halten und achten werden. Es ist Gottes Wort, das zu uns spricht. Dazu gab es ein Arbeitsheft in deutscher, englischer, persischer und arabischer Sprache.

Die fast 20 Teilnehmer sind sehr interessiert. Man spürt, dass sie ihr Wissen über den christlichen Glauben vertiefen wollen. Die meisten hatten bisher ganz wenig Informationen und wollen einfach mehr wissen. Pfarrer Basteck und Pfarrerin Ufholz gehen gern auf die vielen Fragen, die die Teilnehmer haben, ein. Auch die Pause an den einzelnen Abenden ist sehr wichtig. Sie ist ein guter Platz zum Austausch von Informationen. Die Taufe ist das große Ziel des Kurses. Für die künftigen Gemeindeglieder unserer Gemeinde wird am zweiten Adventssonntag (11. Dezember) ein Taufgottesdienst in unserer Stadtkirche gefeiert.

Mein Mann und ich sind froh, dass wir auch bei diesem Glaubenskurs mitwirken können. Es ist einfach schön, in der Gemeinde in Wolfhagen zu leben.



GEMEINSAME FIRMVORBEREITUNG IM PASTORALVERBUND



Im November 2017 wird in unserem Pastoralverbund wieder das Sakrament der Firmung gespendet. Die Firmvorbereitung steht unter dem Motto »Wohin der Geist uns treibt«.

Wer sich vorstellen kann, als Katechetin oder Katechet bei einem oder mehreren Firm-Thementagen mitzuarbeiten, möge sich bitte im Pfarrbüro oder bei Gemeindeassistent Patrick Koczwarra melden.

Falls es noch katholische Jugendliche im Firmalter (ab 14 Jahren) geben sollte, die keine Einladung zur Firmvorbereitung erhalten haben, aber gerne bei der Firmvorbereitung mitmachen möchten, bitte im Pfarrbüro melden!

F I R M U N G

- Mit der Firmung übernehmen Mädchen und Jungen das Taufversprechen, das ihre Eltern und Paten für sie abgegeben haben. Sie sind danach Katholiken mit allen Rechten und Pflichten.
- Die Firmung ist also aus theologischer Sicht die Vollendung der Taufe. Was Firmlinge und ihre Eltern wissen sollten.
- Das Wort kommt vom lateinischen »firmare« und heißt übersetzt bestärken, festigen, ermutigen. Die Firmung ist das Sakrament der Bestärkung des jungen Menschen in seinem Christsein.
- Die Kraft des Heiligen Geistes verleiht Standvermögen und ermutigt, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen. Das Sakrament der Firmung vertieft in besonderer Weise den Übergang vom Kindsein zum Erwachsenwerden. | www.katholisch.de

PILGERREISE NACH FATIMA IM JUBILÄUMSJAHR 2017



Vom 15. bis 20. September 2017 findet eine Pilgerreise des Pastoralverbundes St. Heimerad nach Fatima statt. Auf dem Programm stehen Besuche von Marienwallfahrtsort Fatima, Kloster Batalha, Kloster Alcobaca, Christusritterburg in Tomar, Küstenstadt Nazaré, Lissabon.

Reisepreis:

pro Person im DZ:

940 € ab 26 Personen

985 € ab 21 Personen

Einzelzimmerzuschlag: 140 €

Reisebegleiter:

Gemeindereferent Alexander von Rüden

Die Faltblätter mit den genauen Tagesinformationen und den Anmeldescheinen zur Pilgerreise liegen in den Kirchen des Pastoralverbunds aus. Online sind sie abrufbar unter www.katholische-kirche-volkmarsen.de. Fatima 2017 – Seien Sie dabei!

PILGERN BEDEUTET...

- sich eine Auszeit gönnen
- sich auf-machen – äußerlich, innerlich
- mit Leib und Seele unterwegs sein
- sich auf neue Wege einlassen
- auf vertrauten Wegstrecken Neues entdecken
- dem eigenen Leben auf die Spur kommen
- innere Unruhe ab-schreiten
- die Atmosphäre alter Gotteshäuser genießen
- Stille wahrnehmen
- guten Worten nach-gehen
- sich der Begleitung Gottes vergewissern
- Freiheit spüren
- auf's Neue Staunen lernen
- zur Ruhe finden
- zu Gott finden
- bei sich selbst ankommen

TAUFEN

In der evangelischen Kirchengemeinde Wolfhagen wurden getauft:



Anna **Weidner**, Ottostraße 3, am 18. September 2016 | Sarah **Lich**, Kassel, am 18. September 2016 | Maja **Steinhäuser**, Libellenweg 9, am 18. September 2016 | Mohammad Mehdi Simon **Nezafat**, Heinsberg, am 30. Oktober 2016 | Mohammad Hassan Andreas **Nezafat**, Heinsberg, am 30. Oktober 2016 | Zarah Anna **Nezafat**, Heinsberg, am 30. Oktober 2016 | Fate-meh Rebekka **Parikhahzarmehr**, Heinsberg, am 30. Oktober 2016 | Hannes Jakob **Gleim**, Ofenbergstraße 14, am 30. Oktober 2016 | Johanna Maria **Gleim**, Ofenbergstraße 14, am 30. Oktober 2016
In der evangelischen Kirchengemeinde Leckringhausen wurde getauft: Alizé **Schaumburg**, Baunatal, am 4. September 2016

92 Jahre, Marburg, am 24. August 2016 | Christian **Seydel**, 35 Jahre, Große Teichstr. 3, am 26. August 2016 | Robert **Dittmar**, 91 Jahre, Am Koppenberg 10, am 3. September 2016 | Magdalene **Luttrupp** geb. Möbus, 70 Jahre, Schöne Aussicht 9, am 9. September 2016 | Klaus **Burkhardt**, 71 Jahre, Schützeberger Straße 11, am 9. September 2016 | Alfons **Müller**, 74 Jahre, Schützeberger Straße 4, am 12. September 2016 | Rolf **Rauner**, 75 Jahre, Karlstraße 18, am 16. September 2016 | Heidi **Werner** geb. Löwenstein, 58 Jahre, Teichbergstraße 31, am 16. September 2016 | Friedrich **Bode**, 86 Jahre, Eichenstraße 43, am 27. September 2016 | Elisabeth **Schlewing** geb. Rempel, 92 Jahre, Pappelnstraße 13, am 26. Oktober 2016 | Alfred **Flohr**, 80 Jahre, Mittelstraße 21, am 28. Oktober 2016 | Gerda **Rörig** geb. Vossebein, 84 Jahre, Karlstraße 18, am 5. November 2016 | Ulrich **Margenburg**, 79 Jahre, Pommernstraße 1, am 9. November 2016

TRAUUNGEN

In der evangelischen Kirchengemeinde Wolfhagen wurden getraut: Jana und Florian **Winkler**, Am Tonberg 7, am 10. September 2016 | Winonna und Benjamin **Bennefeld**, Am Tonberg 13, am 10. September 2016

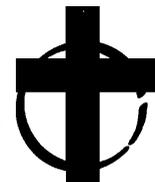


In der katholischen Kirchengemeinde St. Maria Wolfhagen wurden getraut: Oleg **Masitow** und Roswita **Tadler**, am 1. Oktober 2016

In der katholischen Kirchengemeinde Wolfhagen wurden kirchlich bestattet: Maria **Woitassek**, geb. Sosna; 88 Jahre, Eichenstr. 43, am 8. August 2016 | Therese **Tangel**, geb. Seiler; 84 Jahre, Kurfürstenstr. 24, am 27. August 2016 | Stefan **Marschall**, 51 Jahre, Steinau an der Straße, am 8. Oktober 2016

BESTATTUNGEN

In der evangelischen Kirchengemeinde Wolfhagen wurden kirchlich bestattet: Helene **Hofmann** geb. Mix,



Von guten Mächten
wunderbar geborgen
erwarten wir getrost,
was kommen mag.

Gott ist bei uns
am Abend
und am Morgen
und ganz gewiss
an jedem neuen Tag.

50 Jahre Stiftung Altersheim

VON BIRGIT BASTECK

In diesem Herbst jährte sich die Gründung der Stiftung Altersheim in Wolfhagen zum fünfzigsten Mal. Aus diesem Anlass wurde das Jubiläum mit einer ganzen Festwoche gefeiert. Am 1. November ging es mit der Eröffnung der Ausstellung »Altenpflege im Wandel der Zeit« los. Der Andachtsraum im Altersheim hatte sich in ein historisches Krankenpflegezimmer verwandelt - mit Bett und Nachttisch, Spritze und Klistier. Und passend ausgestattete Puppen ließen die Krankenpflegetracht früherer Zeiten lebendig werden. Der Eröffnungsabend klang aus mit einem Vortrag von Diakon Prof. Dr. Rüdiger Noelle zum Thema »Wer kennt noch Peter Frankenfeld? Biographiearbeit - die Vergangenheit in der Zukunft«. Dabei wurden auch Schlaglichter auf die Arbeit in der Stiftung Altersheim geworfen, denn hier hat die Biographiearbeit eine Schlüsselrolle in der Ausrichtung der individuellen Pflege. Ein Workshop zum Thema »Sexualität im Altersheim« unter der Leitung von Frau Kämmer rundete die Vortragsreihe unter der Woche ab.

Das eigentliche Jahresfest fand dann am Nachmittag des 4. November statt. Viele Gäste waren der Einladung gefolgt. Vorstandsvorsitzender Dekan Dr. Gernot Gerlach und Geschäftsführer Peter Grunwald führten durch das Programm, das von dem Trio J.Großmann musikalisch begleitet wurde. Es folgten die Ehrungen durch die Grußworte von Staatssekretär Dr. Wolfgang Dippel, der Vertreterin des Landkreises Kassel, von Bürgermeister Reinhard Schaake und Diakoniepfarrrer Wilfried Schiel. Frau Kämmer hielt einen Vortrag über die weitere Entwicklung der Altenpflege. Nach dem Kaffeetrinken wurden ehemalige Mitarbeiterinnen mit Dank in den Ruhestand verab-

schiedet. Mit dem Abendsegen und dem sich anschließenden »Flying Buffet« klang ein wunderbares Jahresfest langsam aus.

Ein letzter Höhepunkt fand zwei Tage später in der Stadtkirche statt. In einem Festgottesdienst, zu dem als Gastprediger Pfarrer Horst Rühl, der Vorstandsvorsitzende der »Diakonie Hessen«, anwesend war und in dem der Seniorenchor auftrat, war viel zu hören von dem Gotteswort, das als Motto über der gesamten Festwoche stand: »Ja, ich will euch tragen«. In seiner Predigt lobte Pfarrer Rühl den unermüdlichen Einsatz der Pflegekräfte und sprach der Gemeinde zu, dass wir als Menschen alle auf Halt angewiesen seien, den wir beieinander und bei Gott finden können. Anschließend nahm er die Verleihung der goldenen Kronenkreuze für die 25jährige Tätigkeit in der Diakonie an fünf Mitarbeiterinnen vor: an Heidi Geitz, Margarete Schuldes, Marion Gunkel, Erika Wölk und Silke Urtlauf. Der Kirchenkaffee bot noch einmal die Möglichkeit zur Begegnung und beschloss das sehr gelungene Jahresfest.



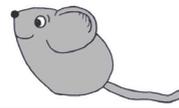
Bitte beachten
Sie auch
den kleinen
Fotorückblick
auf der
folgenden Seite.

Ja, ich will euch tra - gen
bis zum Al - ter hin. Und ihr sollt einst
sa - gen, daß ich gnä - dig bin.

Evangelisches
Gesangbuch 380
Text: Jochen
Klepper 1938
Melodie und
Satz: Samuel
Rothenberg 1939



Ein kleiner Rückblick aus der Stadtkirche - nach dem Gottesdienst zum Jubiläum. Die mit dem Kronenkreuz geehrten Damen und die Liturgen des Gottesdienstes vor dem Altar (1). | Pfarrerin Birgit Basteck, die Seelsorgerin des Hauses, und Geschäftsführer Peter Grunwald (2). | Peter Grunwald im Gespräch mit Gästen (3). Alte Wolfhager unter sich: Werner Nolte, Heimbewohnerin Erika Abel und Helmut Gunkel (4). Pfarrer Horst Rühl im Gespräch mit Mitarbeitern (5).



Hallo, ich bin es wieder. In diesem Kirchenjahr habe ich mir etwas ganz Besonderes ausgedacht. Ich möchte dir in den nächsten vier Ausgaben die Geschichte von einem Mann erzählen, der vor 500 Jahren lebte: MARTIN LUTHER!

Im Jahr 1483, am 10. November, kam Martin in Eisleben zur Welt. Kurz nach seiner Geburt zieht seine Familie nach Mansfeld. Dort geht er auch in die Schule. Er wird streng religiös erzogen. Martin hat Angst, etwas falsch zu machen. Er leidet unter der strengen Erziehung und hat nachts Alpträume vom Teufel und der Hölle.

Als Martin 15 Jahre alt ist, besucht er die weiterführende Schule in Eisenach. Er muss sich daher von seinen Eltern trennen und wohnt bei Verwandten. Martin ist sehr fleißig und lernt viel. Im Jahr 1501 wird er zum Jurastudium zugelassen. Sein Vater will, dass er Rechtsanwalt wird. Er beginnt sein Studium in Erfurt.



Am 02. Juli 1505 ist er zu Fuß auf dem Weg zu seinen Eltern. Er gerät in ein schlimmes Gewitter.



Dieses Erlebnis verändert sein Leben. Martin hat große Angst. Er betet zur heiligen Anna und verspricht ihr, wenn er das Gewitter überlebt, wird er Mönch.

Martin überlebt. Als er seinem Vater von seinem Erlebnis und seinem Entschluss erzählt, dass er Mönch werden will, ist sein Vater sehr wütend. Doch Martin ist nicht von seinem Entschluss abzubringen. Zwei Wochen später verschenkt er alles, was er besitzt und wird als Mönch. Seine Tage sehen jetzt ganz anders aus. Früh morgens um 3 Uhr steht er auf und betet. Er arbeitet, fastet und betet. Nachts hat er wieder Alpträume. Martin bleiben Zweifel. Er kommt Gott nicht näher. Verzweifelt bittet er Gott um Hilfe.

Wie es weiter geht, erfährst du im nächsten Gemeindebrief. Dein Karl

Am Ende des Jahres möchten wir Danke sagen. Unsere Kirchengemeinden haben Grund, dankbar zu sein für den vielfältigen Einsatz

D

- der Gemeindeglieder, die durch ihre Kirchensteuer und das Freiwillige Kirchengeld mit dazu beitragen, dass durch die Gemeindeglieder die Botschaft des Evangeliums zu den Menschen kommt,



- der Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste, die damit deutlich machen, dass wir als Christinnen und Christen zu einer großen Gemeinschaft gehören, die sich in Christus verbunden weiß, und die durch ihre Spenden und Kollekten geholfen haben, Projekte bei uns und an vielen Stellen der Welt mit zu finanzieren,

A



- der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gemeinden und in der Stiftung Altersheim,

N

- den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kirchenvorständen und im Pfarrgemeinderat, im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen, im Besuchsdienst und im Ministrantendienst, in der Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit,



- der Musikerinnen und Musiker in den Chören und Ensembles, der Organistinnen und Organisten, die Sonntag für Sonntag und unter der Woche dazu beitragen, dass die Gottesdienste in den Kirchen und in der Friedhofskapelle festlich gestaltet werden,

K



- der Pfarrerrinnen und Pfarrer und all der anderen, die durch ihren Dienst helfen, dass die frohmachende und tröstende Botschaft des Glaubens unter die Menschen kommt und die Menschen den Lebensruf des Evangeliums hören,

E

- aller treuer Beterinnen und Beter, die

die Arbeit der Kirchengemeinden und die Anliegen der Gemeindeglieder im Gebet Gott anvertrauen,

- der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Büros der Kirchengemeinden, die als Ansprechpartnerinnen für die Gemeindeglieder eine wichtige Brückenfunktion wahrnehmen,
- der Verteilerinnen und Verteiler des Gemeindebriefes, die bei Wind und Wetter die wichtigen Nachrichten der Kirchengemeinde in die Häuser der Gemeinden bringen,
- der neuen Gemeindeglieder aus den fernen Ländern, die als Flüchtlinge zu uns gekommen sind und schon längst keine Gäste mehr sind, sondern Schwestern und Brüder unter dem einen Herrn, Jesus Christus,
- aller, die jetzt hier nicht genannt sind, weil sie sich im Stillen für die Kirchengemeinden einsetzen, was wir leider oft genug übersehen.

Dan - ket dem Herrn! Wir dan - ken dem

Herrn, denn er ist freund - lich, und sei - ne

Gü - te wä - het e - wig - lich, sie wä - het

e - wig - lich, sie wä - het e - wig - lich.

Die Mendelssohn-Klangreise durch den Kirchenkreis Wolfhagen wird im Januar beendet. Bis dahin macht sie jedoch noch Station in Sand, in Wenigenhasungen, in Zierenberg, in Balhorn und wird am 15. Januar 2017 im Zielbahnhof Stadtkirche Wolfhagen beendet.

 **STATION 28: SAND**
Sonntag, 27. November 2016
17 Uhr

mit dem Gesangverein Zierenberg, dem Chor »Just Voices« aus Zierenberg, der Bläsergruppe Hessen-Nord der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche und Stella Degenhardt (Orgel)

 **STATION 29: WENIGENHASUNGEN**
Sonntag, 4. Dezember 2016
17 Uhr

mit Männerensemble des TSV Elbenberg, Afshin Abdollahi (Gesang), dem Posaunenchor Zierenberg und Bernd Geiersbach (Orgel)

 **STATION 30: ZIERENBERG**
Sonntag, 18. Dezember 2016
17 Uhr

mit »con voce« Zierenberg, dem Bläserkreis Twiste-Eisenberg und Stephan Peiffer (Orgel)

 **STATION 31: BALHORN**
Montag, 26. Dezember 2016
17 Uhr

mit »Naumburger TonArt«, dem Duo Saitenklang und Christoph Knatz (Orgel)

 **STATION 32: WOLFHAGEN**
Sonntag, 15. Dezember 2017
17 Uhr

mit dem Klangreise-Schlusskonzert-Projektchor und dem Klangreise-Schlusskonzert-Projektorchester



»Unsere Gemeinden« wird herausgegeben von der katholischen Kirchengemeinde St. Maria Wolfhagen und den evangelischen Kirchengemeinden Leckringhausen und Wolfhagen und von einem Redaktionskreis gestaltet. Die Beiträge sind redaktioneller Art, Arbeitshilfen für Gemeindebriefe entnommen oder mit dem Namen des Autors gezeichnet. Fotobearbeitung: Maryam Zarmehr. Druck: Schneidmüller Druck+Medien, Wolfhagen. Schriftleiter: Günther Dreisbach, erreichbar über E-Mail: dreiswolf@gmx.de. Mit dieser Ausgabe erscheint der evangelische Gemeindebrief in seiner 231. Ausgabe, als ökumenischer Gemeindebrief in seiner 149. Ausgabe.

Evangelische Kirchengemeinde Wolfhagen

Burgstraße 41 | 34466 Wolfhagen

☎ 0 56 92 / 99 99 99 99

E-Mail: Wolfhagen.Gemeindebuero@ekkw.de

Frau Anja Appel

Katholische Kirchengemeinde

St. Maria Wolfhagen

Friedensstraße 13

☎ 0 56 92 / 55 11

Frau Simone Straka-Geiersbach

E-Mail: kakiwoh@t-online.de



Evangelische Stadtkirche Wollfagen | Ausschnitt aus dem Pfingstfenster von Hans-Gottfried von Stockhausen, 1961

GOTT SPRICHT:
Ich schenke euch
ein neues Herz
und lege einen neuen Geist
in euch.

HESEKIEL 36,26 | JAHRESLOSUNG 2017